

Die Aufzählung der angegebenen Themen ist sicher nicht vollständig. Ihre Lösung wird jedoch eine Erweiterung des Zutritts zu Informationen und die Förderung der Eingliederung in die internationale Forschung erfordern. Man rechnet mit einer Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Tempus-, Sokrates- und anderer Programme und mit einer Erweiterung der Kontakte unter den europäischen Hochschulen. Es wäre günstig, an die frühere Zusammenarbeit der Hochschulen des „Ostblocks“ anzuknüpfen und diese vor allem mit den Ländern der Europäischen Union zu verquicken.

Trotz der ungeklärten und ökonomisch äußerst schwierigen Situation auf vielen Gebieten der Körpererziehung und des Sports (aber auch des Schulwesens) in der Tschechischen Republik sollte die tschechische Seite weit intensiver eine internationale Zusammenarbeit anstreben und der Initiative der westeuropäischen Länder entgegenkommen. Wenn sich die Tschechische Republik um den „Zutritt nach Europa“ bemüht, dann dürfen

im Rahmen dieses Strebens auch die Körpererziehung und der Sport und auch die Sportwissenschaft nicht übersehen werden.

Literatur

- DOVALIL, J. et al.: Telesná výchova a sport na prelomu století. Praha 1996
 MUŽIK, V./KREJČÍ, M.: Telesná výchova a zdraví. Olomouc 1997
 MUŽIK, V. et al.: Program zdravotne orientované telesné výchovy pro vzdelávací programy 1. stupne ZŠ. (Grantový projekt RS 97 091). Brno 1997

Dr. Vladislav MUŽIK
 Masarykovy Univerzity v Brne
 Pedagogická fakulta
 Poriri 31
 603 00 Brno
 Tschechische Republik

IVO HAVLÍČEK/FRANTIŠEK SÝKORA

Sportwissenschaften in der Slowakei

Die Sportwissenschaften gehören zu den Wissenschaftszweigen mit junger Geschichte. In der Slowakei kann man die Genese der Sportwissenschaften bezüglich der Formierung des Untersuchungsgegenstands und -methodologie, der wissenschaftlichen Fachsprache und Erkenntnisse, die die Anerkennung eines neuen Wissensgebietes voraussetzen, ungefähr in fünf Entwicklungsetappen einteilen. Ohne die gemeinsame Entwicklung und die gegenseitigen Einflüsse während der Existenz der gemeinsamen Tschechoslowakischen Republik von 1918 bis 1992 zu verneinen, wollen wir nur auf Entwicklungseigentümlichkeiten der Sportwissenschaften in der Slowakei hinweisen.

Die Entstehung des Untersuchungsgegenstandsbereiches ist mit Anfängen von verschiedenen Formen der Bewegungsaktivität in der Vorzeit als auch mit dem Anfang einer gewissen Organisiertheit des Turnens und Sports in den Jahren 1848-1918 verbunden. Bereits im Jahre 1874 erarbeitete Ivan Branislav Zoch, der Gymnasial-Lehrer in Revúca, eine slowakische Turnterminologie, die sich aber nicht einbürgerte.

Als die *erste Entwicklungsetappe* der Sportwissenschaften – in sehr elementarer Form – kann man die Jahre 1918-1938 ansehen, in denen der Beginn einer organisierten Entwicklung des Turnens und des Sports zu verzeichnen war. Diese Etappe wurde durch einen praktischen Aufbau von verschiedenen Seiten der körperlichen Betätigung und des Sporttreibens gekennzeichnet. In diese Etappe fällt die Entwicklung der Turnorganisation Sokol und gleichzeitig auch die Betätigung der empirischen Fachsprache von Miroslav Tyrš, dem Begründer des Systems der Übungsterminologie. Im Jahre 1935 wurde auch die Sokol-Geschichte in der Slowakei vom V. Havlíček verarbeitet. In dieser Periode arbeiten an den Schulen Sportlehrer, die an den Hochschulen in Prag, Budapest und Wien ausgebildet wurden.

Die *zweite Entwicklungsetappe* der Sportwissenschaften in der Slowakei kann man in den Jahren 1939-1953 ansetzen. Im Jahre 1939 entstand das Institut für Körpererziehung an der Philosophischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava, das die Lehrkräfte für den Sportunterricht an den Mittelschulen vorbereitete. Die Ausbildung von qualifizierten Sportpädagogen zeichnete sich durch eine zielbewußte Orientierung an Verallgemeinerung der praktischen, Übertragung der ausländischen Erkenntnisse und auch durch eine individuelle Forschungsarbeit aus. Im Jahre 1945 waren für den Unterricht am Institut zwei interne Lehrer (Karol Stránai und Vladimír Cernušák) und externe Mitarbeiter der Medizinischen und Philosophischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava verantwortlich. Die anfängliche Forschungs- und Publikationsarbeit (Karol Stránai, Jozef Chovan, Andrej Kuchen) war durch einen großen Umfang der pädagogischen Arbeit begrenzt und durch individuelle Interessen gekennzeichnet.

Die Jahre 1953-1964 (*dritte Etappe*) wurden durch eine progressivere Entwicklung der Sportwissenschaften charakterisiert. Im Jahre 1953 kam es zu wesentlichen Veränderungen sowohl in der Ausbildung der an der Hochschule vorbereiteten Sportlehrer als auch in der Leitung der freiwilligen Sportbewegung. Das Institut für Körpererziehung erweiterte sich auf drei Lehrstühle, die zum Bestandteil der Pädagogischen Hochschule wurden. Im Jahre 1959 kehrte es erneut an die Comenius-Universität zurück, und im Jahre 1960 entstand das Institut für Körpererziehung und Sport, später die Fakultät für Körpererziehung und Sport (FTVS UC) als eine der Fakultäten dieser Universität. Gleichzeitig entstanden auch pädagogische Fakultäten in Prešov, Banská Bystrica, Nitra und Bratislava. Zu ihrer Aufgabe wurde die Vorbereitung der Sportlehrer für die Grund-, später auch für die Mittelschulen. Den zweiten Markstein in demselben Jahr stellt die Entstehung des Staatlichen Komitees für Körperer-

ziehung und Sport, und später die Konstituierung des Wissenschaftlichen Rates bei diesem Organ zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit, dar. Die Praxis erforderte Ausbildung von qualifizierten Sportpädagogen, und die Ausbildung von diesen Spezialisten unterstützte die Entwicklung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Zur Folge dieser Entwicklung wurde eine zielbewußte Ausbildung von wissenschaftlichen Arbeitern – nach dem Vorbild der Sowjetunion den Kandidaten der pädagogischen Wissenschaften – im Wissenszweig Theorie des Sportunterrichts. Begleiterscheinung der Entstehung des Wissenschaftlichen Rates beim Slowakischen Zentralkomitee des Tschechoslowakischen Sportverbandes ist die Herausgabe der Sammelschriften und der wissenschaftlich-methodischen Zeitschrift *Tréner a cvicitel'* (Trainer und Übungsleiter), später *Tréner* (Trainer). Alljährlich erschien die Sammelschrift der Pädagogischen Hochschule unter dem Namen „Für höhere Qualität der Körpererziehung“, später „Acta Facultatis Educationis Physicae Universitatis Comenianae“. Die wissenschaftliche Forschung basierte auf den Bedürfnissen der Praxis und auf der Arbeit der wissenschaftlichen Subjekte, die die vielseitige Natur der motorischen bzw. sportlichen Erscheinungen untersuchten. In der Untersuchung des Gegenstandsbereiches werden die Methodologien und Methoden der verwandten gesellschaftlichen und biologischen Wissenszweige ausgenutzt. Sehr intensiv wurden die ausländischen Erkenntnisse vor allem aus der Sowjetunion, aber auch aus der DDR und den Vereinigten Staaten von Amerika absorbiert. Finanziell wird die Forschung aus dem Hochschulbudget gesichert. Die Forschung trug beträchtliche individuelle Züge und wurde auf die Gebiete der Geschichte, Anthropologie, Physiologie und Anthropomotorik orientiert.

Zum Ergebnis dieser Untersuchungen wurde die Entstehung von verwandten hybriden Wissensdisziplinen, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und gleichzeitig zur Konstituierung der Sportwissenschaften leisteten.

Die *vierte Etappe* von 1964-1989 kann man für die entscheidende Periode in der Entwicklung der Sportwissenschaften halten. Im Jahre 1964 entstand das „Forschungsinstitut für Körpererziehung und Sport der Jugend bei der FTVS UC“, das gegenwärtig den Namen „Institut für Sportwissenschaften“ trägt. Das Institut wurde mit der Untersuchung der sportlich begabten Jugend betraut. Diese Etappe ist durch Professionalisierung der wissenschaftlichen Forschung charakterisiert. Bis zu Jahr 1989 erweiterte sich die Anzahl der Wissenschaftler am Institut auf 40. Als Ausdruck des gesellschaftlichen Interesses für die Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich des Sportunterrichts und Sports werden die Forschungsergebnisse in die staatlichen und Ressortforschungspläne eingegliedert. Die Forschung wird gesamtstaatlich auf die Vorbereitung der begabten Jugend in ausgewählten Sportarten und auf die Körpererziehung an den Mittel- und Berufsschulen orientiert. Zum Forschungsgegenstand werden die Fragen der Talentsichtung und -auswahl, des Kinder- und Jugendtrainings, sowie im Schulsport die körperliche Leistungsfähigkeit der Schüer und Angemessenheit der Lehrpläne. In der staatlichen Steuerung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit und in ihrer finanziellen Unterstützung spielte die Entstehung der

Behörde für Körpererziehung und Sport bei der CSSR-Regierung und die Arbeit der Fachgruppe für Wissenschaft und Forschung eine bedeutende Rolle. Zum Ende dieser Periode wurden die Forschungsarbeiten im Bereich der Körpererziehung und des Sports zum Bestandteil des staatlichen Plans zur wissenschaftlich-technischen Entwicklung. Die Forschungsarbeiten beruhten auf gesellschaftlichem Auftrag, und nach ihrer Verteidigung mußten die Ergebnisse in der Praxis realisiert werden.

In dieser Periode zeichnet sich die Forschung durch erhebliche Produktivität aus und brachte Ergebnisse, die die Untersuchungsmethodologien der Motorik, der motorischen Leistungsfähigkeit der Population und der sporttreibenden Jugend, der genetischen Bedingtheit der Fähigkeiten, weiterhin die Trainingslehre, und die Erkenntnisse vom Einfluß des Schulsports auf harmonische Entwicklung der Schulpopulation bereicherten. Weniger untersucht und experimental belegt bleibt der Einfluß einer spontanen Sport- und Übungsaktivität (vor allem der Erwachsenen) auf die Gesundheit und harmonische Entwicklung. Zu den Ergebnissen dieser wissenschaftlichen Aktivität zählen die Veranstaltung von einer ganzen Reihe von Konferenzen, darunter auch internationalen (Bratislava 1969, 1974, Piešťany 1984), und die Herausgabe von vielen wissenschaftlichen und methodischen Publikationen. Durch die Herausgabe der Terminologie der Körpererziehung, Terminologie der Gymnastik und sportlicher Enzyklopädien wird die Kommunikationssprache vereinigt und präzisiert. Mit der Ausarbeitung der theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Körperkultur, die zu Konstituierung des Systems der Sportwissenschaften führten, krönt in dieser Periode sein Lebenswerk der erste, heute 93jährige Professor Karol Stránai.

Diese bescheidenen Ergebnisse der slowakischen 'scientific community' finden ihren internationalen (meist europäischen) Widerhall durch die Teilnahme an ausländischen Konferenzen und durch Fachveröffentlichungen vor allem in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft. In dieser Richtung spielte auch die Mitgliedschaft verschiedener Kollegen in unterschiedlichen internationalen Organisationen eine wichtige Rolle (Komadel, Macák, Hrcka, Perútka, Sýkora).

Die *fünfte Etappe* kann man in die Periode von 1989-1992 und nach 1992 (Trennung des gemeinsamen tschecho-slowakischen Staates) einteilen. Nach dem Zerfall der sozialistischen Gemeinschaft im Jahre 1989 beginnt die Periode einer größeren Freiheit in der wissenschaftlichen Forschung und höheren Internationalisierung der Wissenschaft. Infolge der Reduktion der Wissenschaftlerstellen (von 40 auf 20), des Mangels an finanziellen Mitteln, der Liquidierung der Fachzeitschrift *Tréner* und der Verlagsgesellschaft *Sport*, als auch des wissenschaftlich-methodischen Bodens in den neuen Zentralorganen, die die wissenschaftlich-methodischen Aktivitäten nicht übernahmen, werden die ersten Jahre dieses Demokratisierungsprozesses von Niveauerniedrigung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit betroffen. Diese Tatsachen erzwangen die Entstehung der „Slowakischen Wissenschaftlichen Gemeinschaft für Körpererziehung und Sport“ (1990), die die Wissenschaftler und Facharbeiter in der Slowakei vereinigt, die Zeitschrift *Telesná výchova a šport* (Körpererziehung und Sport) herausgibt, wissenschaftliche Konferenzen

und Seminare organisiert, internationale Beziehungen anknüpft, usw. Die wissenschaftliche Forschungsarbeit wird ausschließlich durch Grant-Projekte realisiert. Finanzielle Zuweisungen werden im Konkurswege durch die Grant-Agentur des Schulministeriums der Slowakischen Republik dem Leiter eines erfolgreichen Projekts erteilt. Im Vordergrund der Untersuchung steht gegenwärtig vorwiegend die Problematik des Schul- und Freizeitsports bezüglich der Gesundheit und harmonischen Entwicklung der Schulpopulation, Jugend und Erwachsenen. Einen beträchtlichen Rücktritt verzeichnet das Gebiet des Leistungs- und Hochleistungssports. Eine Neuigkeit stellt das im Jahre 1992 begründete Doktorandenstudium (anstatt des „C. sc.“ = „Kandidat der Wissenschaften“) als eine neue Form der Vorbereitung für die wissenschaftliche Arbeit vor. In dieser Studienform studieren gegenwärtig 16 interne, 85 externe und 3 ausländische Studenten.

Nach der Entstehung des selbständigen Staates im Jahre 1993 blieben die Bedingungen für wissenschaftliche Forschung im wesentlichen unverändert. Im Problemfeld Sport verfügen die Hochschulen in der Slowakei über beträchtliches wissenschaftliches (6 Dr. sc. = „Doktoren der Wissenschaften“ und 51 C. sc) und wissenschaftlich-pädagogisches Potential (6 Professoren und 24 Dozenten). Das Interesse der Lehrer an den Fakultäten für die Grant-Projekte wächst, und die Publikationsmöglichkeiten sind durch die Ausnutzung von unterschiedlichen finanziellen Quellen breiter. Organisiert wurden wissenschaftliche Seminare auf regionaler Ebene und auch die erste internationale Konferenz zu „Körpererziehung und Sport der Jugend“ in Bratislava 1995. Eine Teilnahme an internationalen Konferenzen ist durch die finanzielle Möglichkeiten der einzelnen Arbeitsstellen limitiert. In der Untersuchung überwiegt die Problematik Sport, Gesundheit und harmonische Entwicklung der Kinder, Jugend und Erwachsenen. Vor Vollendung steht das terminologische Wörterbuch, das die Definitionen von einer Menge von Begriffen, Kategorien aus dem Bereich Körpererziehung und Sport präsentiert, die für die Vereinbarungen der wissenschaftlichen und empirischen Fachsprache notwendig sind. Diese Periode ist höchstbedeutend für die Anerkennung eines selbständigen Wissenschaftszweiges durch die 'scientific community' der Slowakei. Damit wird das langjährige Bestreben der Sportwissenschaftler in der Slowakei und vorherigen Tschechoslowakei gekrönt. In die Nomenklatur der Wissenschaften in der Slowakei werden die Sportwissenschaften, die aus drei Wissenschaftszweigen – Sportkinanthropologie, Sportedukologie und Sporthumanistik – bestehen, eingliedert. In diesen Zweigen ist es möglich, den wissenschaftlichen und wissenschaftlich-pädagogischen Titel Dozent und Professor zu erlangen.

Literatur

- BELEJ, M.: Motorické učenje. (Motorisches Lernen). Prešov 1982
- HAVLÍČEK, I.: Športová príprava mládeže v systéme výchovy a vzdelávania mládeže v CSR. (Sportliche Vorbereitung der Jugend im Ausbildungs- und Erziehungssystem in der CSR). Praha 1978
- HAVLÍČEK, I. et al.: Vedecké základy športovej prípravy mládeže. (Wissenschaftliche Grundlagen der sportlichen Vorbereitung der Jugend). Bratislava 1982
- HRČKA, J.: Vedecký výskum a jeho praktické využitie v masovom a rekreacnom športe. (Wissenschaftliche Forschung und ihre praktische Ausnutzung im Freizeitsport). In: Sport a voľný čas. X. International ICSSPE-Seminar. Praha 1984, 9-35
- KASA, J.: Pohybová výkonnosť v telesnej výchove (Motorische Leistungsfähigkeit im Schulsport). Bratislava 1991
- KOMADEL, L./HAMAR, D./MARCEK, T.: Diagnostika trénovanosti. (Diagnostik des Trainingszustandes). Bratislava 1990
- MACÁK, I.: Psychológia športovej úspešnosti. (Psychologie des Erfolgs im Sport). Bratislava 1996
- MORAVEC, R. et al.: Telesný, funkčný rozvoj a pohybová výkonnosť 7-18-ročnej mládeže v CSFR. (Körperliche, funktionelle Entwicklung und motorische Leistungsfähigkeit der 7-18jährigen Jugend in der Tschechoslowakischen Föderativen Republik). Bratislava 1990
- MORAVEC, R./KAMPMLER, T./SEDLÁČEK, J.: EUROFIT – Telesný rozvoj a pohybová výkonnosť školskej populácie na Slovensku. (EUROFIT – Körperliche Entwicklung und motorische Leistungsfähigkeit der Schulpopulation in der Slowakei). Bratislava 1996
- PERÚTKA, J. et al.: Malá encyklopédia telesnej výchovy a športu I/II. (Kleine Enzyklopädie der Körpererziehung und des Sports I/II). Bratislava 1980/1982
- STRÁNAI, K. et al.: Vplyv špecializovanej telesnej výchovy na všestranný rozvoj 10-15-ročnej pohybovo nadanej mládeže na experimentálnych základných deväťročných školách. (Einfluß der spezialisierten Körpererziehung auf die Entwicklung der 10-15jährigen motorisch begabten Jugendlichen in den 9jährigen Experimentalgrundschulen). (Acta Fac. Educ. phys. UC, XIII). Bratislava 1974
- STRÁNAI, K.: Teória telesnej výchovy v sústave vied. (Theorie der Körpererziehung im System der Wissenschaften). In: Za vyššiu úroveň telesnej výchovy IV. (Für höhere Qualität der Körpererziehung IV.). Bratislava 1965, 153-295
- SÝKORA, F.: Školská telesná výchova v systéme výchovy a vzdelávania mládeže v Československu. (Schulsport im Ausbildungs- und Erziehungssystem in der Tschechoslowakei). Bratislava 1980
- SÝKORA, F. et al.: Telesná výchova a šport. Terminologický a výkladový slovník. (Körpererziehung und Sport. Terminologisches und Erläuterungswörterbuch). Bratislava 1995

Prof. Dr. Ivo HAVLÍČEK
 Prof. Dr. František SÝKORA
 Univerzity Komenského
 Fakulta telesnej výchovy a športu
 Nábr. Arm. Gen. L. Svobodu 9
 81469 Bratislava / Slowakei

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 80

E.-J. HOSSNER: Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2000. Strukturen – Qualifikationen – Prognosen

Hamburg: Edition Czwalina 1997. 208 Seiten. ISBN 3-88020-288-5. DM 36,00.

Die Auslieferung erfolgt zzgl. Versandkosten. dvs-Mitglieder erhalten 25% Nachlaß auf den angegebenen Ladenpreis.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an die

dvs-Geschäftsstelle Postfach 73 02 29 D-22122 Hamburg

Tel.: (040) 67 94 12 12 Fax: (040) 67 94 12 13 e-mail: dvs.Hamburg@t-online.de